

REGIONAL-AUSGABE DEUTSCHLAND

ASO-Deutschland: Auf nach Durbach! Grosses Treffen der Schweizer in der Ortenau

Natur pur, Weinberge und ein überwältigendes Panorama hat das Durbachtal zu bieten. Ein Besuch in der Ortenau bietet sich an Christi Himmelfahrt geradezu an: Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland tagt vom 29. Mai bis 1. Juni im badischen Weinort Durbach.

Der Schweizer Verein Ortenau unter der Leitung seiner Präsidentin Silvia Loch-Berger wird in diesem Jahr Gastgeber des Jahreskongresses sein. Auf dieser spannenden Tagung mit vielen prominenten Teilnehmern wird auch für Kultur- und Erholungssuchende einiges angeboten.



Der Weinort Durbach liegt etwa sieben Kilometer östlich von Offenburg.

Selbstverständlich darf in einem Ort, der auf eine jahrhundertelange Weinbautradition zurückblicken kann, ein Winzerabend mit Weinverkostung nicht fehlen. Andererseits ist Durbach nur hundert Kilometer von der Schweiz entfernt. So werden eine «Schwizerörgeli»-Formation ebenso den Weg nach Durbach finden wie Schweizer Alphörner und Fahنشwinger. Für Interessierte gibt es einen Crashkurs im Fahنشwingen.

Auch im Tagungshotel kommen Besucher auf ihre Kosten – morgens im Hallenbad mit Blick auf die Reben schwimmen und sich nach der Tagung eine Massage gönnen – all das bietet die Wellnessanlage des Hotels seinen Gästen. Wer Lust hat, kann das hoteleigene Museum für aktuelle Kunst besuchen oder im Skulpturengarten vor dem Hotel lustwandeln.

FRANZISKA LOCHMANN

Editorial:

Ein Stück Schweizer Geschichte

Viele Schweizer Eltern bedauern es: Ihre Kinder lernen in deutschen Schulen nichts über die Schweizer Geschichte. Lesen Sie hierzu auch den Erfahrungsbericht von



Verena Fenske auf Seite IV. Nun hat der Schweizer Regisseur Xavier Koller ein Stück Tessiner Geschichte aus dem 19. Jahrhundert für die Kinoleinwand aufbereitet. Vorlage ist Lisa Tetzners Jugendbuchklassiker «Die schwarzen Brüder», der 1940/41 in zwei Bänden erschienen ist und bis heute

nichts von seinem Reiz verloren hat. Auch wenn der Film nicht die Intensität des Buches hat, bringt er mit dem Verkauf armer Tessiner Kinder nach

Mailand ein Stück Schweizer Sozialgeschichte aufs Tapet, das durch die Diskussion um die Verdingkinder einen aktueller Bezug hat.

Der Film erlebte kurz vor Weihnachten in der Schweiz einen fulminanten Kinostart. In Deutschland kommt er am 20. März in die Kinos und ist für Kinder ab sechs Jahren freigegeben.

MONIKA UWER-ZÜRCHER
REDAKTION DER REGIONAL-
SEITEN DEUTSCHLAND

ASO-Deutschland: Hilfe für Flutopfer

Das Jahr 2013 hat Dresden und weiten Teilen des Landes eine zweite Jahrhundertflut beschert. Wieder waren Landsleute davon betroffen – glücklicherweise dieses Mal nicht so viele wie 2001. Und wieder hat die Solidargemeinschaft der Schweizer in Deutschland funktioniert. 4220 Euro kamen den Flutopfern zugute und entschärften die Situation vor Ort entscheidend.

Gerne leite ich den Dank der Betroffenen an die Spenderinnen und Spender weiter. Danke auch im Namen der ASO-Deutschland.

ELISABETH MICHEL, PRÄSIDENTIN
DER ASO-DEUTSCHLAND (ADRESSE S. VIII)

Was ist die ASO?

Die «Schweizer Revue» und die Internetplattform «Swiss Community» sowie das 1992 eingeführte briefliche Wahlrecht sind nur einige der Errungenschaften, an denen die Auslandschweizer-Organisation (ASO) massgeblich beteiligt war. Jetzt fördert sie die Einführung des E-Votings in allen Kantonen.

Der ASO ist es auch zu verdanken, dass auch in der Schweiz die Landsleute im Ausland und ihre Probleme wahrgenommen werden. Die ASO-Deutschland ist ein Teil dieser Organisation. Als Dachorganisation der Schweizer Vereine Deutschlands setzt sie sich für die Anliegen der Schweizer ein, die in Deutschland leben, und lädt alljährlich zu einem hochkarätigen Jahreskongress ein (s. oben).

Kulturkalender: Schweizer Künstler in Deutschland

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben in der lokalen Presse.

Ausstellung A
Theater T
Konzert K

Baden-Baden

Franz Gertsch. Geheimnis Natur (A), bis 16.2., Museum Frieder Burda

Berlin

Roman Signer, Neue Skulpturen (A), bis 15.2., Galerie Barbara Weiss

Franziska Rutishauser, Fotografische Installationen (A), bis 21.2., Carpentier Galerie

Christian Tagliavini, Fotos (A), bis 22.2., CWC Gallery

Philipp Keel, Fotos (A), bis 22.2., CWC Gallery

Bin ich schön? Was oder wer ist schön? Ist, was schön ist, auch gut? Gemeinsame Ausstellung des Museums für Kommunikation und des Naturhistorischen Museums der Burgergemeinde in Bern, bis 23.2., Museum für Kommunikation

Anton Graff – Gesichter einer Epoche (A), bis 23.2., Alte Nationalgalerie – Die Nationalgalerie widmet Anton Graff, dem bedeutendsten Bildnismaler der deutschen Aufklärung, eine umfassende Einzelausstellung. Wie kein Zweiter hat Graff das Bild von Aristokratie und Bürgertum, von Dichtern und Denkern an der Schwelle zur Moderne geprägt.

«Les Klee du paradis», Werke von Paul Klee (A), bis 31.8., Sammlung Scharf-Gerstenberg

Bielefeld

Sacre, Choreografien von Gregor Zöllig u.a., 27.2. und 11.3., Stadttheater

Duisburg

Ballett am Rhein – b.18, Choreographie Martin Schläpfer, musikalische Leitung Christoph Altstaedt, Bühne Thomas Ziegler. Kostüme Catherine Voeff-

ray, Tänzerinnen Anne Marchand, Nicole Morel u.a., 16.2. und 26.2., Theater

Essen

Bilder unter Freunden – Die Sammlung Ernst Scheidegger, Fotografien (A), bis 2.3., Museum Folkwang

Grünwald

Katharina Freitag, Harmonia (A), bis 12.2., Kunstforum Römerschatz

Ingolstadt

Neon – Vom Leuchten der Kunst (A), mit Werken von Sylvie Fleury, Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger u.a., bis 9.3., Museum für Konkrete Kunst

Köln

Bruno Jakob, The Visitors 2013/14 (A), bis 5.5., Kolumba, Performance am 30.3. um 15 Uhr

Konstanz



Cuno Amiet, Mutter mit Kind, 1889

Die andere Moderne, Kunst und Künstler in den Ländern am Rhein von 1900 bis 1922, bis 23.2., Städtische Wessenberg-Galerie – In der Ausstellung sind die Schweizer Künstler Cuno Amiet, Carl Theodor Meyer-Basel, Alfred Heinrich Pellegrini, Fritz Voellmy und Albert Welti vertreten.

Kornwestheim

Traum Gesichte (A), Werke von Simona Deflorin, bis 6.4., Museum im Kleihues-Bau

Siegen

At Work – Atelier und Produktion als Thema der Kunst heute (A), mit Werken von Bruno Jakob, Mai-Thu Perret, Adrian Schiess, Kathrin Sonntag u.a., bis 9.3., Museum für Gegenwartskunst

Wuppertal



Die Schneekönigin

Müllers Marionettentheater gibt im Februar und März «Die Schneekönigin» und «Räuber Hotzenplotz».

Tourneen

Der Liedermacher **Pippo Pollina** und das «Palermo Acoustic Quartet in concerto» ist auf Deutschlandtournee. Die Termine: 22.2. im Theaterhaus Stuttgart, 23.2. in der Stadthalle Bieberbach, 6.3. in der Stadthalle Gersthifen, 7.3. im Prunksaal Landshut, 8.3. in der Bayernhalle Garmisch, 22.3. im Stadtsaal Wehr, 26.3. in der Halle Geilingen, 27.3. im Stadtsaal Kaufbeuren, 28.3. im Ballhaus Rosenheim, 29.3. im Kulturhaus Osterfeld Pforzheim, 30.3. in der Synagoge Schweich, 3.4. im Kulturforum, Kiel und 4.4. Babylon Kinotheater, Berlin



Die Sängerin und Performerin Erika Stucky gastiert mit ihrem Programm Ping Pong am 26. März im Leeren Beutel in Regensburg, am 27. März in Langenau im Pflughofsaal und am 30. März im Societätstheater Dresden.

Der Leser als Spürnase

Der Berliner Hobbygärtner Detlef Stoll züchtet in seinem Gartenhaus eine Pflanze, die einen mysteriösen Duft verbreitet. Dieser Duft verändert die Psyche des Menschen und legt schliesslich die halbe Stadt Berlin lahm. Als verschiedene Geheimdienste hinter Stoll und seiner Entdeckung her sind, begreift er erst die Auswirkungen des neuen Duftes, der Aggressionen vertreibt.

Mit dem Buch «Friedensduft» legt der in Berlin lebende Glarner Schriftsteller Martin C. Mächler den ersten Duftkrimi der Welt vor. Zusammen mit Co-Autor Roger Rhyner verfasste er einen Roman, in dem der Leser sich selbst als Spürnase betätigen kann. Denn vierzehn Düfte wurden in einem speziellen Verfahren auf die Buchseiten gebrannt. MONIKA UWER-ZÜRCHER

Martin C. Mächler, Roger Rhyner, Friedensduft, 225 Seiten, Taschenbuch, Verlag Baeschlin, Glarus, ISBN 978-3-85546-257-5, ca. 30 Euro

Ausgezeichnet

Der Deutsche Kabarett-Preis, gestiftet von der Stadt Nürnberg, dotiert mit 6000 Euro, vergeben vom Nürnberger Burgtheater, geht für das Jahr 2013 an den Schweizer Kabarettisten Andreas Thiel.

Am 9. März wird im Unterhaus Mainz der Deutsche Kleinkunstpreis 2014 u.a. an zwei Schweizer Künstler verliehen: Franz Hohler erhält den Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz und das Duo «Ohne Rolf» wird in der Sparte Kleinkunst geehrt. Die Preisverleihung wird von Zdf und 3sat gesendet.

Auf der Kulturwebseite der schweizerischen Vertretungen in Deutschland finden Sie mit ein paar Mausklicks (fast) alles was Deutschland an Schweizer Kultur zu bieten hat. Besuchen Sie www.kultur-schweiz.de!



Freiburg: «Rüebli» in Aarau

Ein gut gefüllter Omnibus des Schweizer Vereins Freiburg im Breisgau machte sich am ersten Mittwoch im November auf zur Fahrt nach Aarau, denn dort steigt in der Altstadt alljährlich der traditionelle «Rüebli».

Genauso wie der «Zibelemärit» zu Bern gehört, ist Aarau ohne den jährlichen «Rüebli» unvorstellbar. Die Mitglieder des Schweizer Vereins Freiburg waren trotz des schlechten Wetters begeistert von den mit viel Liebe zum Detail aufgebauten und gestalteten Ständen, die vorrangig natürlich das «Rüebli» in allen Varianten präsentierten. Jedoch konnten bei den über 140 Marktfahrern auch andere landwirtschaftliche Erzeugnisse und Kunsthandwerk entdeckt und gekauft werden. Nach dem Bummeln, Flanieren



Liebevoll dekoriert: Karotten in allen Variationen sind die Hauptattraktion des Aarauer «Rüebli».

und Verweilen entlang der Marktstände haben wir uns in einem Aarauer Restaurant kulinarisch verwöhnen lassen. Eine gemütliche Fahrt der Aare entlang bis zum Rhein und über den Schwarzwald zurück nach Hause rundete den für alle Teilnehmer interessanten Einblick in die grosse wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des «Rüebli» für Aarau ab.

RUTH ZIEGLER-VON ALLMEN

Ortenau: Geschichte zum Anfassen

Nach dem Besuch der Blumeninsel Mainau im Bodensee unternahm der Schweizerverein Ortenau eine kulturhistorische Exkursion in die Hammer Schmiede in Lahr Reichenbach. Funkenflug von glühendem Eisen und liebevoll restaurierte Exponate im Heimatmuseum liessen grosse und kleine Besucher die Geschichte des Handwerks hautnah erleben.

Bereits im 18. Jahrhundert begann die Geschichte der Schmiede an der Schutter. Das Denkmal wird heute vom Schwarzwaldverein betreut, der es mit grossem Engagement zu einem historischen Schmuckstück ausgebaut hat. Die Mitglieder konnten in der Schmiede hautnah miterleben und gestalten: fügen, trennen, drehen, biegen und schmieden.

Das Heimatmuseum gibt Auskunft über traditionelle Handwerksberufe, angefangen bei der Zigarrenfabrikation über die

Schindelmacher, die Holzschuhmacher bis hin zum Schreiner, Kübelmacher, Gerber und Landwirt.

Die nächste Jahreskonferenz der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland wird von dem jungen Verein voller Tatendrang vorbereitet. Die ASO wird im südlichen Baden-Württemberg in Durbach an der badischen Weinstrasse vom 29. Mai bis 1. Juni tagen.

AGENDA

Freitag, 7. Februar: Lesung mit Till Hein: «Der Kreuzberg ruft»

Samstag, 15. März: Generalversammlung

Samstag, 5. April: Besichtigung des Alpirsbacher-Bierbrauereimuseums

Weitere Informationen erhalten Sie von der Präsidentin Silvia Loch-Berger oder via www.schweizerverein-ortenau.de.

MARIO MESTER

Stuttgart: Das verwunschene Burgfräulein

«Ich lebe in Stuttgart-Hofen und freue mich sehr, meine schöne Umgebung zeigen zu können.» So lautete die Einladung von Annette Rüdy, einem Vorstandsmitglied der Schweizer Gesellschaft Stuttgart für eine Wanderung um den Max-Eyth-See am 11. Juni 2013.

22 Personen fanden sich spätnachmittags in Stuttgart-Hofen ein, um den zehn Kilometer langen Wanderweg gemeinsam zu erkunden. Bei dem Auf und Ab boten sich herrliche Ausblicke auf den Neckar und die Weinberge. Unser Interesse aber galt auch den Burgen, genauer gesagt, den Fundamenten, wo sie einst standen. Annette gab stets die nötigen Erklärungen, so dass die Festungen zumindest vor unserem geistigen Auge wieder erstehen konnten. Vorbildlich saniert ist die vierte Burganlage in Hofen. Da konnte beim Betrachter sehr wohl Ritterromantik und Gespensterglaube aufkommen. Tatsächlich soll sich im Gemäuer ein verwünschtes, hochnäsiges Burgfräulein aufhalten. Das «Greadeffle» (Grünpantoffel) darf nur während der Hofener «Fasnet» die Gruft verlasen.

Fast so geheimnisvoll klingt die Geschichte von der Hofener Madonna in der St. Barbara-Kirche. Das legendäre Gnadenbild aus Holz soll 1536 vom letzten katholischen Pfarrer der Stuttgarter Stiftskirche nach Hofen gebracht worden sein, nachdem die Madonna gefleht habe: «Nimm mich mit, nimm mich mit!»

Kurz ergriffen schauten wir der Realität bald wieder ins Auge, denn der Max-Eyth-See wurde sichtbar und das See-Restaurant, wo wir uns zum Abschluss bei einem guten Vesper gemütlich austauschten.

ESTHER ANDREAS



Wanderer auf den Spuren mittelalterlicher Gemäuer

Stuttgart: Im Glanz der Zaren

Die Mitglieder der Schweizer Gesellschaft Stuttgart sonnten sich im Glanz der Zaren. Die frankophonen Mitglieder des Vereins besuchten die Grabkapelle der Grossfürstin Katharina Pawlowna von Russland sowie die Stuttgarter Börse.

Ein roter Teppich war ausgerollt, edle Tapeten und Lüster vermittelten den Mitgliedern der Schweizer Gesellschaft Stuttgart am 13. Oktober Schlossatmosphäre. Die engen Beziehungen zwischen den Romanows am Zarenhof und dem Hause Württemberg sollten gezeigt werden, denn es gab im 18. und 19. Jahrhundert fünf aus politischem Kalkül arrangierte Ehen zwischen Moskau und Stuttgart.

Sophie Dorothee und Charlotte Marie wurden von Württemberg nach Russland verheiratet, Katharina, Olga und Wera kamen von dort nach Württemberg.

Mit einer Führerin begingen 27 Personen der Schweizer Gesellschaft Stuttgart fünf Salons, für jede Adelige einen. Wir wunderten uns über den Reichtum, wo doch das gemeine Volk damals sehr arm war, und bestaunten viele Bilder, wertvolles Geschirr in Gold und Silber, Schmuck, Möbel und edle Roben, z.B. das Krönungskleid von Sophie Dorothee in Glanzbrokat und Taft. Zum Schmunkeln brachten uns die Ehe-Instruktionen von Zar Paul I., worin er unter anderem schrieb, seine Frau müsse sich mit Geduld und Sanftmut wappnen, um seine Hitzigkeit und Launen zu ertragen.

Nach so viel Glanz und höfischen Sitten verzogen wir uns bescheiden vom Schloss ins Brauhaus Schönbuch, wo die Organisatorin Irene Schanbacher für einen gemütlichen Ausklang sorgte.

ESTHER ANDREAS

In Königin Katharinas Mausoleum auf dem Württemberg

Catherine Pavlovna Romanova, grande duchesse de Russie et reine du Wurtemberg, a également attiré l'attention Des Romands. Le 28 septembre 2013, ils étaient 16 à visiter le Mausolée sur le Wurtemberg, édifié par le roi Guillaume 1er pour son épouse Catherine. Le guide leur a donné un aperçu sur l'histoire des Wurtemberg et de cette reine, morte si jeune mais inoubliable dans le pays. Il a répondu à toutes les questions des intéressés et leur a même fait entendre l'acoustique exceptionnelle du caveau. La journée a été complétée par une promenade dans les vignes ainsi que la visite guidée d'un joyau de la région, l'Eglise St-Andreas à Uhlbach. Les participants ont eu encore le temps de passer par le Musée de viticulture avant de se mettre à table. Dans ce moment convivial ils se sont entretenu joyeusement dans leur langue maternelle.



Auf dem Württemberg: Les Romands aus Stuttgart vor dem Mausoleum, das für Katharina Pawlowna (1788–1819), der Erzherzogin von Russland errichtet wurde.

Wer gibt den Ton an? Die Finanzwelt oder die Musik?

Le 27 novembre, 20 amis de la langue française, membres de la Société Suisse de Stuttgart, ont essayé de trouver la réponse à la question «Qui donne le ton? Les finances ou la musique?» La visite guidée de La Bourse de Stuttgart fut suivie de la visite de la collection d'instruments antiques du Musée du Land. C'est dans le restaurant Amadeus que le groupe a pu ensuite délibérer sur la question du jour.

CATHERINE KUSCHNIK-FEJZ

Nürnberg:

Schweizer Geschichte modern verpackt

Mit achtzehn Jahren können die jungen Schweizer, die in Deutschland leben, in der Schweiz abstimmen und wählen. Doch in der Schule lernen sie weder etwas über die Geschichte noch über die direkte Demokratie der Schweiz. Im Schweizer Verein Nürnberg bekommen nun alle Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren eine DVD zur Schweizer Geschichte geschenkt.

Als ich zwanzig wurde, bekam ich eine Einladung zur Jungbürgerfeier im Rathaus. Ich freute mich sehr und war stolz, wurde man doch als Jungbürger wahrgenommen. Ich erinnerte mich daran noch, als ich vor zwanzig Jahren zur Vorsitzenden des Schweizer Vereins Nürnberg gewählt wurde. Es störte mich, wie wenig unsere Kinder von der Schweizer Geschichte, dem Aufbau des Staates und dem Funktionieren unserer direkten Demokratie wissen, obwohl sie doch mit achtzehn Jahren in der Schweiz stimmberechtigt sein würden. Ich sprach mit den Verantwortlichen in der Auslandschweizer Organisation (ASO), ohne aber Anregung oder Unterstützung für Abhilfe zu finden.

Nach einer sehr gelungenen DVD über die Geschichte des Schweizer Vereins Nürnberg regte ich an, eine weitere DVD über die Schweizer Geschichte zu erstellen. Es kam für uns nur eine digitale Speicherscheibe in Frage, denn das ist das Medium der jungen Generation.

Das Vorhaben klingt ganz einfach. Aus einem anerkannten Geschichtsbuch die wichtigsten Zahlen entnehmen, zu den Zahlen die Erklärungen und Fakten bringen, das Ganze zusammenfassen, kürzen, ergänzen und schliesslich einen einheitlichen Text zusammenstellen. Das Ziel, dass der Text nicht länger als zehn A4-Seiten umfassen sollte, war nicht ganz einzuhalten. Nach etwa acht Monaten konn-

te mit dem Korrekturlesen begonnen werden. Parallel dazu fingen wir an, Bilder, Landkarten usw. zu suchen und einzukopieren. Für uns war das technische Neuland und dauerte seine Zeit. Das Zusammenfügen von Text und Bildern schliesslich war eine echte Herausforderung und wurde zu einem Wettlauf mit der Zeit, denn wir hatten leichtfertig schon einen Präsentationstermin festgelegt und einen Raum angemietet. Drei Tage vor dem Treffen war die DVD ganz fertig und am Fernseher zu sehen und zu hören. Die Vorstellung war ein grosser Erfolg und die Nachfrage gross. Wenn heute Vereinsmitglieder ihren Kindern etwas über unsere Heimat erklären, bekommen sie mittlerweile stolz zur Antwort, das wüssten sie doch schon von der DVD.

Rückblickend bin ich nicht nur stolz, ich habe auch viel über die Computertechnik gelernt. Ohne die fleissigen Helfer aus dem Verein wäre das Projekt aber nie zustande gekommen. Bei der Konferenz der ASO-Deutschland in Naumburg konnten wir die DVD vorstellen und auch gut verkaufen – ein Exemplar fand auch den Weg in die Schweizer Botschaft.

VERENA FENSKE

Nürnberg:

Familien mit Kindern

Dass der Schweizer Verein Nürnberg von Jahr zu Jahr wächst, verdankt er zuerst seinen aktiven und interessierten Mitgliedern. Es ist auch eine Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit des Vorstandes.

Immer mehr junge Menschen auch mit Kindern finden zum Verein. Das macht die Anlässe lustiger und lebhafter. Da Kinder natürlich andere Interessen als Erwachsene haben, bemühen wir uns, bei den Ver-



Mit Kind und Kegel: Ausflug mit der Eisenbahn

anstaltungen ein Parallelprogramm für Kinder anzubieten.

Es wurde ein zusätzliches Vorstandsmitglied gewählt, das sich um die Gestaltung der Kinderprogramme kümmert. Karin Breitenmoser, eine junge Mutter, hat sich glücklicherweise dazu bereit erklärt. Damit verjüngt sich der Vorstand und gewinnt jemanden dazu, der aus dem täglichen Leben mit der Beschäftigung und Unterhaltung von Kindern vertraut ist. Die dafür notwendige Änderung der Statuten war ein Teil der Tagesordnung unserer Generalversammlung.

VERENA FENSKE

AGENDA

- 16. März: Anita Leutwilers blaue Maus – mit Nadel und Faden gezaubert
- 26. Juni: Kaffeenachmittag mit Führung durch den Nürnberger Stadtpark
- 26. Juli: Bundesfeier

Wiesbaden:

Neuer Vorstand

Der Schweizer Verein Wiesbaden hat seit Anfang 2013 einen neuen Vorstand.

Nachdem Präsident Peter Stromsky nach dreizehn Jahren und die langjährige Kassiererin Lucie Bunge letztes Jahr zurücktraten, wurde in der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Präsident ist Hugo Bauer, Vizepräsidentin Yvonne M. Diffenhard und Kassierer Markus Talenta.

Der Verein trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat jeweils ab 20 Uhr im Restaurant «Sombbrero Latino», Adolfstrasse 3, in Wiesbaden. Auf dem Programm stehen ein Raclette-Abend am 8. März und ein Wandertag an Fronleichnam.

Weitere Termine sind unter www.schweizer-verein-wiesbaden.de zu finden. Hugo Bauer gibt Ihnen gerne Auskunft (siehe Seite VI). Wir freuen uns auf den Austausch mit den Auslandschweizern in Wiesbaden und Umgebung.

YVONNE M. DIFFENHARD

Darmstadt:

Tag der Vereine

Die Schweizer Gesellschaft Darmstadt präsentierte sich am 25. August im Kongresszentrum der Stadt mit einem Stand einer breiten Bevölkerung. Über hundert Vereine waren mit von der Partie.

Die Präsentation war kostenlos und die teilnehmenden Vereine wurden zudem im «Darmstädter Echo» veröffentlicht. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Oberbürgermeister Joachim Partsch strömten die Besucher durch das Kongresszentrum. Auf der Bühne wurde von Judo, Chorsingen, Kinderchor über Bauchtanz bis hin zum Gardetanz und vietnamesischer Folklore dargeboten. Der Oberbürgermeister nutzte die Gelegenheit, sich an jedem Stand kurz über den jeweiligen Verein zu informieren. Schweiz

Tourismus hatte Prospekte zur Verfügung gestellt, welche reisenden Absatz fanden. Die Renner waren die Broschüren über preiswerte Hotels und Familienferien. Vom Generalkonsulat in Frankfurt erhielten wir etliche Kilos Kägi-Frettli und Ricola. Von beiden ist keine Ration mehr übrig, die uns durch den Winter begleiten könnte.

Eine Schweizerin kam erfreulicherweise zum Tag der Vereine durch meine Bekanntmachung bei [Swiss Community.org](http://SwissCommunity.org).

WILLI UTZINGER

Koblentz:

Posthorn im Abtäl

Ein Schweizer Postauto war die Hauptattraktion beim Ausflug des Schweizer Clubs Rhein-Lahn im Mai 2013.

Viele Mitglieder trafen sich zu einem Tagesausflug in einem Original-Saurer-Postauto, das lange Zeit seine Dienste in den Walliser-Alpen geleistet hatte. Man fuhr ins Ahrtal zum Weinkelokal «Försters Weinterrassen» zu einem gemütlichen Zusammensein beim Mittagessen. Weiter ging es zur Burg Olbrück und zuletzt gab es eine Parallelfahrt. Wer wollte, konnte mit der Brohtalbahn die Reise fortsetzen, die anderen wurden im «Poschtouti» zum Treffpunkt in Brohl kutschiert.

Da dieses für den Einsatz in den Schweizer Alpen gebaut worden war – schmal und mit kurzem Radstand, dafür mit grossen Karosserieüberhängen – war es dem heutigen Besitzer Nils W. Bräm ein Leichtes, die Club-Mitglieder mit der Fahrt über schmale und zum Teil steile Strassen zu beeindrucken. Das Posthorn, das vor unübersichtlichen Kurven von Nils zum Leben erweckt wurde, tat den Rest, um heimatliche Gefühle hochkommen zu lassen.

Das Erlebnis wurde für jeden Mitreisenden mit einem «Fräsäckli» vom migos-shop.de versüsst. Die Schweiz ist eben nur ein Mausclick von unserer Wahlheimat entfernt.

ANDRE KURT

Schweizer Vereine im Konsularbereich von München und Stuttgart

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu

Präsident: Alexander Gartmann

Tel. 0831/6 83 36

E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia» Augsburg

Präsident: Joachim Güller

Tel. 0821/70 99 85

E-Mail: schweizer-verein-augsburg@hotmail.de

FREIBURG i.Br.

Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V.

Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen

Tel. 07661/48 42

E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung

Präsident: Bruno Auf der Maur

Tel. 07745/89 99

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia» Mannheim

Präsident: Peter Bannwart

Tel. 06231/12 23

E-Mail: peter-bannwart@web.de

MÜNCHEN

Schweizer Verein München e.V.

Präsidentin: Adelheid Wälti

Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32

E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de

NÜRNBERG

Schweizer Verein Nürnberg

Präsidentin: Verena Fenske-Gmür

Tel. 0911/6 49 46 78

E-Mail: Verena.Fenske@web.de

ORTENAU

Schweizerverein Ortenau

Präsidentin: Silvia Loch-Berger

Tel. 07822/3 00 57 18

E-Mail: mail@schweizerverein-ortenau.de

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim

Präsidentin: Brigitte Leich

Tel. 07252/97 55 66

E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

RAVENSBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Ravensburg

Präsidentin: Brigitte Schaal-König

Tel. 0751/3 62 24 16

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V.

Präsidentin: Ilse Brillinger

Tel. 07123/3 17 04

E-Mail: brillinger@web.de

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart

Präsident: Stephan Schläfli

Tel. 07231/6 26 59

E-Mail: Stephan.schlaefli@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de

Schweizer Schützenverein Stuttgart

Präsident: Marc Schumacher

Tel. 0711/24 63 30

E-Mail: info@ssv-stuttgart.de

TUTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Tuttlingen und Umgebung

Kontaktadresse: Biggy Diener

Tel. 07461/49 10

E-Mail: mail@markusdiener.com

ULM

Schweizerverein Ulm/Neu-Ulm

Präsidentin: Gabriela Marti

Tel. 0731/5 67 82

E-Mail: Gabriela.marti@web.de

Mittelhessen: Im Schoggibimmel

Am 30. September besuchte der Schweizerverein Mittelhessen mit 38 Personen die Schokoladenfabrik Läderach in Dillenburg-Manderbach.

Die Firma Läderach stellt hochwertige, handgefertigte Schweizer Schokoladen- und Konfektspezialitäten her und hat ihren Stammsitz in Glarus. Sie stellt in ihrer Produktionsstätte die Schokoladenmasse selber her und garantiert somit als eine der wenigen eine nachhaltige Qualität von der Kakao-bohne bis zum Endprodukt.

Vereinsmitglied Johannes Läderach ist Geschäftsführer der Niederlassung. Er liess es sich nicht nehmen, uns persönlich durch die verschiedenen Abteilungen zu führen und erklärte detailliert die Produktionsabläufe. Natürlich durften wir von den Süssigkeiten reichlich naschen und waren nach Beendigung der Führung ziemlich satt.

Einige der Mitglieder liessen sich danach im Fabrikladen dennoch nochmals von den feinen Süssigkeiten verführen.

ERIKA RÜDISÜLI-HOFMANN

Kassel: Neujahrsempfang

Der Schweizer Club Kassel startet mit einem Neujahrsempfang in das neue Jahr.

Am Mittwoch, den 12. Februar um 19.30 Uhr lädt der Schweizer Club Kassel zum Neujahrsempfang und zur anschliessenden Generalversammlung ein. Vorweg wird ein Apéro gereicht, anschliessend ein Rückblick auf das vergangene Jahr präsentiert. Treffpunkt ist das Restaurant Prinzenquelle, Schanzenstrasse 99 in Kassel.

Auch am Mittwoch, den 12. März erhält vor dem traditionellen Fondue-Essen jeder Teilnehmer einen Apéro. Wir treffen uns im Gesellschaftsraum des Schützenvereins «Gut Ziel» in Gensungen.

«Mer redet schwizerdüütsch»: Stammtisch am Mittwoch, den 14. Mai um 19.30 Uhr in der «Prinzenquelle». Ideen und Beiträge sind willkommen.

Sind Sie interessiert, den Schweizer Club Kassel kennenzulernen? Sind Sie Schweizerin oder Schweizer oder fühlen Sie sich mit der Schweiz besonders verbunden? Dann melden Sie sich bei Präsident Reinhard Süess (Adresse s.u.).

TATJANA WELOCH-SÜESS

Euregio Maas-Rhein: Drei Schweizer Clubs überschreiten Grenzen



Spaziergang auf den 165 Meter hohen Kruisberg in den flämischen Ardennen.

Die sogenannte Euregio Maas-Rhein ist ein grenzüberschreitendes Gebiet, um Maastricht in den Niederlanden, Lüttich in Belgien und Aachen in Deutschland. Diese Städte, die nicht weit auseinanderliegen, haben eine vielfältige Geschichte, Kultur und Wirtschaft, und es besteht ein reger Austausch, der seit 1991 vom europäischen Fonds «Euregio Maas-Rhein» unterstützt wird.

2012 haben sich die drei Schweizer Clubs dank SwissCommunity.org gefunden. Die Präsidenten und Präsidentinnen verstanden sich von Anfang an bestens, und so wurde im Herbst 2012 die erste Zusammenkunft organisiert. Diese fand in der Region Hohes Venn in Belgien statt, einem Naturreservat, das aus einem Moor entstanden ist, und das wir auf Knüppelwegen entdeckt haben. Danach folgte ein Essen im Restaurant «Mont Rigi» – dieser Berg ist mit 694 Metern der höchste Gipfel Belgiens. Das erste Treffen war mit vierzig Teilnehmern ein grosser Erfolg.

Im September 2013 erfolgte die zweite Veranstaltung in Wittem in den Niederlanden. Ein schöner Spaziergang führte durch das grüne Hügelland bis zu einem Aussichtspunkt. Zum Essen ging es

Schweizer Vereine im Konsularbereich von Frankfurt

AACHEN

Schweizer Club Aachen e.V.

Präsidentin: Marianne Huppenbauer

Tel. 02407/5 73 82 40

E-Mail:

info@schweizerclubaachen.de

BAD OEYNHAUSEN

Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V.

Präsidentin: Ulrike Haltiner

Tel. 05221/1 02 80 30

E-Mail: CHVereinOWL@gmx.de

BONN

Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft Bonn e.V.

Präsident: Manfred Spengler

Tel: 0228/9 87 55 50

E-Mail: info@sdg-bonn.de

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt e.V.

Präsident: Willi Utzinger

Tel. 06155/82 90 33

E-Mail: Willi.Utzinger@t-online.de

DÜREN

Schweizer Schützenverein Düren

Präsident: Roland Gfeller

Tel. 02446/91 11 00

E-Mail: R.Gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF

Schweizerverein Düsseldorf

Präsidentin: Anne Schulte

Tel. 02102/4 16 12

E-Mail: acgschulte@t-online.de

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V.

Präsident: Frank Wyrtsch

Tel. 0208/59 14 69

E-Mail: wyrtsch-sanitaer-heizung@acor.de

FRANKFURT A.M.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt

Vize-Präsident: Dr. Jürgen F. Kaufmann

Tel. 069/6 95 97 00

E-Mail: juergen.kaufmann@sgffm.de

Schweizer Schützen Frankfurt

Präsident: Wolfgang Kasper

Tel. 06133/50 93 90

www.schweizer-schuetzen.de

GIESSEN

Schweizerverein Mittelhessen

Präsident: Hans-Peter Schwizer

Tel. 06408/50 19 48

E-Mail: schwizer@swissmail.org

KASSEL

Schweizer Club Kassel

Präsident: Reinhard Süess

Tel./Fax 05662/32 12

E-Mail: r.suess@t-online.de

KOBLENZ

Schweizer Club Rhein-Lahn

Präsident: Bernard Britschgi

Tel. 02621/83 09

E-Mail: bernard.britschgi@gmx.de

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia»

Ludwigshafen

Präsidentin: Annelies Lutz-Güpfert

Tel. 06353/31 48

E-Mail: Lutz-guepfert@t-online.de

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen

Präsident: Karl-Heinz Binggeli

Tel. 02554/89 61

E-Mail: khbinggeli@gmx.ch

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im

Saarland

Präsidentin: Anna Blass

Tel. 0681/39 73 36

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung

Präsidentin: Dr. Verena Lüttel

Tel. 0271/8 15 87

E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung

Präsident: Hugo Bauer, Tel. 0611/7 24 27 50

E-Mail: hugo.bauer@schweizer-

verein-wiesbaden.de

danach ins Restaurant «Beukenhorst», das von einem Schweizer mit seiner niederländischen Gattin geführt wird. Ein Quiz mit Fragen über die Schweiz sorgte für Heiterkeit, und es wurde noch lange in allen Sprachen geplaudert: französisch, deutsch, schweizerdeutsch, niederländisch, flämisch und englisch.

2014 organisiert der deutsche Club das dritte Treffen.

FLORENCE ROTH, PRÄSIDENTIN SCHWEIZERKLUB LIÈGE-VERVIERS/SUSI DE GROOT, PRÄSIDENTIN SCHWEIZERKLUB SÜDEN/NL



Von links: Marianne Huppenbauer (D), Susi de Groot (NL) und Florence Roth (B)

Aachen: Geldbrunnen

Der Schweizer Club Aachen lädt am Samstag, den 8. März um 16 Uhr zu einem Filmvortrag über die Aachener Brunnen ein.

In der Stadt Aachen gibt es eine grosse Vielzahl von Brunnen. Einige liegen zentral und sind sehr bekannt, wie der Geldbrunnen, der den Kreislauf des Geldes symbolisiert. Andere wiederum findet man versteckter oder etwas abseits des Zentrums. Auf Einladung des Schweizer Clubs Aachen zeigt Antonio Moll seinen Film und erzählt uns von den Aachener Brunnen. Gäste sind herzlich willkommen. Informationen unter info@schweizerclubaachen.de.

Vorankündigung: Die Generalversammlung findet am Samstag, den 26. April statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.schweizerclubaachen.de. Wir sind auch auf Facebook anzutreffen unter www.facebook.com/schweizerclubaachen.

MARIANNE HUPPENBAUER

Osnabrück: Kaffee, Kunst und Kuhfladen

Der Schweizer Verein Osnabrück will mit seiner Rück- und Vorschau bei den Lesern Appetit wecken, künftig auch mitzumachen und dazuzugehören.

Die Generalversammlung im Februar 2013 bot einen besonderen Höhepunkt. Wir durften die mittlerweile bundesweit bekannte Firma «Kaffee-Partner» besichtigen und bei dieser Gelegenheit auch gleich das «Café Perfect» der Firma mit der gesamten Infrastruktur inklusive Bedienungspersonal für den Raclette-Abend nutzen.

Die Firma erlebte eine Erfolgsgeschichte à la Bill Gates. Sie begann 1973 in der heimischen Garage der Geschäftsführer mit Instant-Kaffee. Innerhalb von vierzig Jahren ist sie zu einem Konzern herangewachsen, die im Vertrieb von Kaffee und Kaffeeautomaten in der Bundesrepublik sogar Tschibo überrundet hat. Vor knapp einem Jahr ist sie in ein futuristisches Gebäude in Osnabrück umgezogen.

Das Sommerfest mit Bauerngolf war der absolute Hit. Das Wetter spielte mit, die Wiesen waren trocken, der Bollerwagen gut gefüllt mit Getränken. Es ging über Stock und Stein. Gewinner war die Gruppe, welche mit den wenigsten Schlägen ihren Ball durch sämtliche Löcher – haarscharf an Wassergräben vorbei – ins Ziel getrieben hatte. Ein schwieriges Unterfangen, zumal der Ball nicht angefasst und korrigierend zurechtgelegt werden durfte. Die Kinder hatten natürlich die Nase vorne.

Mit den Münsteraner Schweizern zusammen bummelten wir im Herbst mit dem Niedersachsenticket nach Papenburg zur Meyer-Werft, die immer wieder für spektakuläre Zeitungsberichte sorgt, wenn eines ihrer Riesenkreuzfahrtschiffe an die Küste überführt wird. Da geht es in dem ausgebaggerten Emskanal um Zentimeter, die links und rechts des Schiffsrumpfes noch zur Verfügung stehen. Zu

diesem Ereignis kommen die Menschen zu Tausenden ange-reist. Aus einiger Entfernung sieht es aus, als ob ein Schiff über die Wiese fahre.

Die grosse Halle der Meyer-Werft ist das weltweit grösste überdachte Trockendock, 500 Meter lang und 125 Meter breit. In der Regel werden auf dem Werksgelände bis zu drei Schiffe gleichzeitig gebaut. Sie werden aus unzähligen vorgefertigten Bauteilen zusammengesetzt. Nach rund neun Monaten Bauzeit ist ein riesiges Kreuzfahrtschiff zur Überführung bereit.

Die Licht-Biennale in Bad Rothenfelde zeigte uns erneut, was Installationskünstler können. Zwölf Künstler zeigten achtzehn Werke. Das 450 Meter lange Gradierwerk wurde von beiden Seiten als Leinwand genutzt. Beinahe 900 Meter «Kinoleinwand» und 52 Beamer kamen zum Einsatz. Bei bitterkaltem, aber klarem Wetter liessen wir uns die Kunstwerke professionell erklären.

AGENDA

Der Stammtisch findet im Parkhotel Osnabrück (Altes Gasthaus Kampmeyer, Edinghausen 1) an jeden dritten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr statt. Eine formlose Anmeldung ein bis zwei Tage im Vorfeld ist wünschenswert, denn das Parkhotel ist immer sehr stark frequentiert.

Am 15. Februar findet die diesjährige Generalversammlung statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Wer möchte nicht einmal wieder den Heidi-Film aus unserer Kindheit sehen mit Heinrich Gretler als Alm-Öhi und mit Madame Rottenmeier im freien Fall in den Kuhfladen? Was haben wir doch als Kinder bei dieser Szene gelacht!

Noch haben Sie Zeit, sich bei mir anzumelden und weitere Einzelheiten zu erfahren. (Adresse siehe Seite VIII).

Im Sommer werden wir wieder nach Papenburg fahren, dieses Mal zur Landesgarten-

schau, die vom 16. April bis zum 18. Oktober geöffnet sein wird. Das Motto «bunt und bliebe» heisst für Nicht-Nordlichter übersetzt: bunt und fröhlich, bunt und blühend. Es wird – wie könnte es in Papenburg anders sein – um Schiffe, Wasser und Weite gehen.

ELISABETH MICHEL

Braunschweig: Advent mit Jubilaren

Zur Samichlausfeier des Schweizer Vereins Braunschweig am 1. Advent im «Gliesmaroder Thurm» zu dem sich 35 Erwachsene, drei Kinder und ein Teenager angemeldet hatten, konnten wir auch Ehrenpräsident Hans-Rudolf Billeter und seine Frau begrüßen.

Billeter wurde in diesem Jahr 80. Ebenso seine Frau Elisabeth. Wir sangen zu ihren Ehren ein Ständchen. Billeter schilderte seinen Lebenslauf seit seinem Eintreffen in Braunschweig im Jahr 1958 und seine ersten Kontakte zu Schweizern hier.

Wie in jedem Jahr fand ein Basar mit leckeren Spezialitäten aus der Schweiz statt, der dank Gertrud Elmenthaler und Heidi Kümmritz reich bestückt war. Auch fand der Samichlaus den Weg aus den Bergen zu uns und beschenkte die Kinder. Begleitet wurden wir von Klarinette, Flöte und Gitarre, die uns mit schweizerischer und weihnächtlicher Musik viel Freude bereiteten. Zwei neue Mitglieder haben wir an diesem Tag gewonnen.

AGENDA

22. Februar: Raclette-Plausch
15. März: Mitgliederversammlung in der Stadthalle
4. April: Besichtigung von Schacht Konrad
31. Mai: Präsenz bei «Braunschweig international»
15. Juni: Fahrt mit Schweizer Postauto durch den Harz
13. Juli: Wanderung im Harz
3. August: Bundesfeier

ALICE SCHNEIDER

Braunschweig: Im Atombunker

Bei Blankenburg in Sachsen-Anhalt unterhält die Bundeswehr die grösste unterirdische Apotheke der Welt. Das riesige Sanitätsdepot ist in einem atomstabilen Tunnel-System untergebracht, das 8000 Meter weit und 80 Meter tief in den Berg hineinführt. Der Schweizer Verein Braunschweig liess sich am 11. September durch einen Teil der unterirdischen Anlage führen.

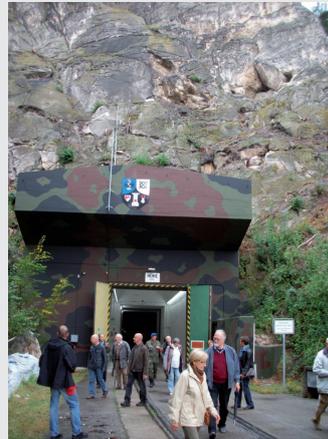
Trotz der frühen Stunde fanden sich 23 Interessierte – manche nach einigem Suchen – vor dem Berg ein. Nach einer Einführung in die Geschichte der Tun-

nelanlage stiegen wir in den sogenannten Pillenbunker ein, der grössten Apotheke Deutschlands, in dem hochwertiges Sanitätsmaterial für den Bund und die Länder extrem sicher gelagert wird. Die Bundeswehrapotheke ist zuständig für die Bereitstellung von Arzneimitteln und sonstigem Sanitätsmaterial für die truppenärztliche Versorgung von ca. 42.000 Soldaten. Auch Feldbetten und Grossgeräte wie Röntgenanlagen sind dort bereit für Auslandseinsätze. Die Soldaten sind auch ausgerüstet für Einsätze bei Naturkatastrophen wie zum Beispiel beim Elbe-Hochwasser.

Der Führer Hartmut Berge zeigte uns zum Schluss sein

Schatzkästlein, eine original eingerichtete Zentrale aus den Zeiten der NVA mit allen Überwachungsgeräten. Beeindruckt von dem Innenleben dieser Bunkeranlage nahmen wir in der Kantine ein Mittagessen ein.

ALICE SCHNEIDER



Vor dem Pillenbunker

Hannover: In der Welt der Phänomene

Am 11. November trafen sich rund zwanzig Mitglieder und Gäste der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft Hannover in der «Phaeno» in Wolfsburg, um dort naturwissenschaftliche Phänomene wie Bewegung,

Energie, Leben, Natur und Technik zu erleben. In zwei parallelen Führungen erhielten wir einen Einstieg. So tasteten wir uns durch ein stockdunkles Labyrinth, versuchten vergeblich auf einer Fläche die Licht-

schranken zu überwinden, die die Personen trennten, erprobten unseren Gleichgewichtssinn im schiefen Haus und amüsierten uns beim «Van-de-Graaff-Generator» über haarsträubende Frisuren. Besonders beeindruckte der sechs Meter hohe Feuertornado, ein Naturphänomen, das in warmen Regionen noch höher lodern kann.

Nach einer Stärkung im Bistro erhielten wir von unserem Präsidenten, dem Architekten Roger Ahrens, Erläuterungen zum architektonischen Entwurf des imposanten Phaenobaus von Zaha Hadid. Der Bau lässt sich nicht beschreiben, er muss begangen und erfahren werden, und man darf sich nicht über leichte Schwindelgefühle wundern.

IRENE KEHLER



Haarsträubend: Irene Kehler am Van-de-Graaff-Generator, der mechanische in elektrische Energie umwandelt.

Schweizer Vereine im Konsularbereich der Schweizer Botschaft

BERLIN

Schweizerverein Berlin
Präsident: Hans Hofmann
E-Mail: hans_hofmann@gmx.de
Tel. 033209/7 26 44

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig
Präsidentin: Alice Schneider
Tel./Fax 0531/51 37 95
E-Mail: horstallice@yahoo.de

BREMEN

Schweizer Verein «Rütli» Bremen
Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57
E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN

Schweizer Verein Dresden
Präsidentin: Silvia Tröster
Tel: 0351/2 51 58 76
Email: info@troester-tours.de

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Präsident: Björn-Markus Bennert
Tel. 0351/3 18 81 21
E-Mail: bennert@sdwc.de
www.sdwc.de

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Vreni Stebner
Tel. 040/64 49 29 70
E-Mail: e.v.stebner@t-online.de

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover
Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15
E-Mail: schweizerverein-h@web.de
Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover e.V.

Präsident: Roger Ahrens
Tel. 0511/52 48 95-15
Fax 0511/52 48 95-19
E-Mail: dsg@ahrensgrabenhorst.de

LEIPZIG

Schweizer Club Leipzig u. Umgebung
Präsident: Dr. Rudolf Schlatter
Tel. 0341/9 82 21 20
Fax 0341/9 82 21 22

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück e.V.
Präsidentin: Elisabeth Michel
Tel. 0541/4 83 36
Fax 0541/43 18 71
E-Mail: EERCH.Michel@osnanet.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schweizer Verein Schleswig-Holstein
Präsident: Hans Vahlbruch
Tel. 04621/3 37 70
E-Mail: ANMAHAVA@gmx.de

Tel. 069/1 70 02 80
E-Mail: fra.vertretung@eda.admin.ch

Für Bayern:

Schweizerisches Generalkonsulat
Brienner Strasse 14, 80333 München
oder Postfach 34 02 56
80099 München
Tel. 089/2 86 62 00
E-Mail: mun.vertretung@eda.admin.ch

Für Baden-Württemberg:

Schweizerisches Generalkonsulat
Hirschstrasse 22, 70173 Stuttgart
Tel. 0711/22 29 43-0
E-Mail: stu.vertretung@eda.admin.ch

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Redaktion der Regionalseiten und Inserateverkauf:

Monika Uwer-Zürcher
Tel. 03379/37 42 22
E-Mail: Monikauwer@gmx.de

Die nächsten Regionalausgaben:

Nummer	Redaktionsschluss	Versand
2/2014	3.3.14	16.4.14
3/2014	28.4.14	11.6.14
5/2014	5.9.14	15.10.14

Die Nummern 4 und 6 erscheinen ohne Regionalseiten.

Auslandschweizer-Organisation (ASO-) Deutschland

Elisabeth Michel (Präsidentin)
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück
Tel. 0541/4 83 36
www.ASO-Deutschland.de
E-Mail: EERCH.Michel@osnanet.de
Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.

Konsularische Vertretungen in Deutschland:

**Für Berlin, Brandenburg, Bremen,
Hamburg, Mecklenburg-Vorpom-**

mern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen:

Schweizerische Botschaft
Otto-von-Bismarck-Allee 4
10557 Berlin, Tel. 030/39 04 00 80 (für Schweizer Bürger)
Tel. 030/3 90 40 00 (andere Abteilungen)
E-Mail: ber.vertretung@eda.admin.ch
Für Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz:
Schweizerisches Generalkonsulat
Zeil 5, 5. OG., 60313 Frankfurt a.M.